

<b>1. Titel der Maßnahme/Handlungsempfehlung</b>		<b>Ansprechpartner</b>
<b>„Verständliche Darstellung von Monitoring-Ergebnissen“</b>		s. Nr. 9
<b>2. Kurzbeschreibung</b>		
<p>Ziel der Spurenstoffstrategie für das Hessische Ried ist es, durch geeignete Maßnahmen die Spurenstoffbelastung durch z. B. Arzneistoffe, Haushalts- und Industriechemikalien, Pflanzenschutzmittel, Biozide usw. in Grund- und Oberflächengewässern zukünftig zu reduzieren bzw. zu vermeiden, um so die Gewässerqualität zu verbessern und die dortigen Grundwasservorkommen langfristig für die Wasserversorgung sicherzustellen.</p> <p>Die Verbraucherin/ der Verbraucher ist durch seinen individuellen Konsum maßgeblich am Eintrag der Spurenstoffe in das Gewässersystem beteiligt, allerdings ist dieser Zusammenhang oftmals unbekannt. Daher sind vorsorgeorientierte Maßnahmen, wie die Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung, ein wichtiger Bestandteil der Zielerreichung.</p> <p>Die Erarbeitung einer allgemeinverständlichen, zusammenfassenden Darstellung der Belastungssituation für die interessierte Öffentlichkeit (Privatpersonen) sowie detaillierte Informationen für die Fachöffentlichkeit (z. B. Wasserversorger, Ingenieurbüros, Institutionen und Verbände) tragen hierzu bei.</p> <p>Für ausgewählte Leitparameter der verschiedenen Anwendungsbereiche von Stoffen werden die jeweiligen Quellen und spezifischen Auswirkungen auf die Lebensgemeinschaften in Gewässern und die Bedeutung für das Trinkwasser allgemeinverständlich dargestellt und beschrieben. Zur Bewertung der Messdaten werden sie in Bezug zu bestehenden Grenz-, Schwellen- und Orientierungswerten gesetzt. Ggf. werden zusätzlich wissenschaftlich abgesicherte Höchstwerte (z. B. Konzentrationen, die keinen Effekt auf Wasserorganismen erwarten lassen: predicted no effect concentration (PNEC) oder Leitwerte bzw. Gesundheitliche Orientierungswerte (GOW) für Trinkwasser) hinzugefügt. Weiterhin werden Tipps zum Verbraucherverhalten gegeben, durch welche sich der persönliche Stoffeintrag vermindern oder vermeiden lässt. Im weiteren Verlauf der Maßnahmenumsetzung sollen die Vor- und Nachteile der Einführung eines Spurenstoffindex zur besseren Verdeutlichung der regionalen Gesamtsituation in der UAG besprochen werden. Sollten die Vorteile dabei überwiegen, ist bei der Umsetzung der Maßnahme auch die Einführung eines solchen Index geplant, zur besseren Vermittlung des Themas an die breite Öffentlichkeit.</p> <p>Mit einer übersichtlichen und einfachen Darstellung der Monitoring-Ergebnisse ist es der interessierten Verbraucherin/dem interessierten Verbraucher möglich, ihr/sein Konsumverhalten zu verändern und damit auch den Spurenstoffeintrag maßgeblich zu beeinflussen.</p>		
<b>3. Intendierte Wirkung</b>		
<i>Spurenstoffe/Spurenstoffgruppe</i>	Eine von der AG abgestimmte Liste der Leitparameter für Interessierte und die Fachöffentlichkeit befindet sich in der Anlage.	
<i>Erwarteter Effekt (ggf. auch Hemmnisse, Sekundärwirkungen, Nachteile)</i>	Durch allgemein verfügbare Daten sowie eine einfache Darstellung ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit (auch der Kommunalpolitik) möglich. Hierdurch kann das Konsumverhalten der Verbraucher/-innen gesteuert werden.	

	Die Erhebung und Pflege der wissenschaftlich gesicherten Werte ist aufwendig und mit zeit- und kostenintensiven Untersuchungen verbunden.
<b>4. Umsetzungsebene und Verantwortlichkeit</b>	
<i>Umsetzungsebene</i>	Die Umsetzung bzw. Durchführung der Datenerhebung und Veröffentlichung erfolgt in erster Linie durch das HLNUG in Absprache mit dem HMuKLV. Eine Verwendung von Untersuchungsdaten der Wasserversorger erweitert die Datengrundlage. Die Informationen werden anfangs über eine Verlinkung von der Homepage des Dialogforums zum bestehenden Messdatenportal sowie den Stoffbeschreibungen des HLNUG abrufbar sein. Mittelfristig soll ein leichter Zugang zu den Daten und Texten auf den HLNUG-Seiten eingerichtet werden, und es soll geprüft werden, inwiefern ein derzeit für den behördlichen Gebrauch in Entwicklung befindlicher Wasser-Viewer für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann.
<i>Verantwortlichkeit für dauerhafte Umsetzung (sofern notwendig: Verantwortlichkeit für Initiierungsphase)</i>	Die Datenpflege und Aktualisierung erfolgt durch das HLNUG, die Erhebung durch den jeweiligen Netzbetreiber (Wasserversorger, HLNUG).
<b>5. Betroffene / relevante Akteure (Durchführung; aktive Beteiligung; ...)</b>	
<p>Derzeitig beteiligte Akteure (z. T. Mitglieder der Arbeitsgruppe):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• BUND</li> <li>• Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie</li> <li>• Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz</li> <li>• Verband kommunaler Unternehmen e. V.</li> <li>• Merck KGaA</li> </ul> <p>Weitere potentielle Teilnehmende:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserversorger</li> <li>• Landwirtschaft</li> <li>• Unternehmen mit laufenden Untersuchungsprogrammen</li> </ul> <p>Da die Daten und Hintergrundinformationen auch im Bildungssektor oder anderen öffentlichen Institutionen und Vereinen Verwendung finden, sollten diese ebenfalls im Prozess integriert werden; beispielsweise bei der Evaluierung der Verständlichkeit der Informationsinhalte.</p>	
<b>6. Aufwand/Kosten</b>	
Der Aufwand entsteht durch die Datenverarbeitung, die Implementierung der Messdaten von organischen Spurenstoffen in das bestehende Messdatenportal des HLNUG sowie durch die Plausibilisierung der Daten. Ebenso besteht ein zeitlicher und personeller Aufwand zur	

Aktualisierung, Vereinheitlichung und Ergänzung der Stoffbeschreibungen auf den HLNUG-Seiten zu den ausgewählten Parametern.

Kurzfristig kann die Seite des Dialogforums als „Bündelungsplattform“ verwendet werden. Langfristig kann ggf. ein zunächst für Behörden zugänglicher Wasser-Viewer, der sich derzeit in Entwicklung befindet, auch der Öffentlichkeit bereitgestellt werden. Dieser soll umfangreiche Daten zur Wasserqualität im Grundwasser und in Oberflächengewässern bereitstellen, veranschaulichen und dabei auch Informationen zu Spurenstoffen enthalten.

Handreichungen in Form von Printmedien (z. B. Faltblättern) oder Verweise auf Social Media-Plattformen erzeugen ebenfalls Sach- und Materialkosten (z. B. kann eine Twitter-Serie für einen bestimmten Zeitraum über diverse Stoffe informieren).

### 7. Kostenübernahme

Die Kosten der Datenerhebung sind vom jeweiligen Träger zu tragen (Wasserversorger, HMUKLV bzw. HLNUG). Die Bereitstellung der Informationen auf einem Landesportal sind vom HMUKLV zu übernehmen.

### 8. Konkretisierungsschritte mit Zeitrahmen

*innerhalb der AG und  
innerhalb des Dialogforums*

#### Projekttablauf:

Der Projekttablauf vollzieht sich in mehreren Phasen:

1. Überblick über die bestehende Datenerhebung verschaffen – **erledigt**
2. Auswahl der darzustellenden Stoffe und Stoffgruppen – **erledigt**
3. Hintergrundinformationen zu den darzustellenden Stoffen / Stoffgruppen zusammentragen – **in Arbeit**
4. Einbindung in die Website des Dialogforums: Verknüpfungen zu bestehenden Viewern und Berichten herstellen – Q4 2022
5. Erweiterung des bestehenden Messdatenportals um organische Spurenstoffe
6. Prüfung, inwiefern der für den behördlichen Gebrauch derzeit in Entwicklung befindliche Wasser-Viewer für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann

*für dauerhafte Umsetzung  
(ggf. inkl. Initiierungsphase)*

s. Punkt 4

### 9. Verantwortliche in der AG

*Benennung einer/mehrerer Person/en als primärer „Kümmerer“ für die Maßnahme sowie weiterer verantwortlicher Personen.*

Vorname/Name	Stakeholder	Mail/Tel.	Aufgabe
Hr. Rolf Leonhardt	HLNUG	<a href="mailto:rolf.leonhardt@hlnug.hessen.de">rolf.leonhardt@hlnug.hessen.de</a> 0611-6939-785	hauptverantwortlich
Hr. Dr. Hans-Joachim Grommelt	BUND	<a href="mailto:hans-joachim.grommelt@bund.net">hans-joachim.grommelt@bund.net</a>	Mitwirkung
Hr. Arne Leibfritz	Merck	_____	Mitwirkung